

**Humboldt-Universität zu Berlin –
Nordeuropa-Institut**
Network partner of j o l n e s –
Joint Learning in Northern European Studies



Ein Interview mit **Dr. Clemens Räthel** (Humboldt-Universität zu Berlin – Nordeuropa-Institut)

Transkription

Dr. Clemens Räthel

Ich habe im Wintersemester 20/21 einen Kurs unterrichtet, der, ich muss kurz nachgucken, hieß „Körper, Raum, Zeit – Theoretische Zugänge“ und dort hatten wir in der Tat relativ viele Studierende aus dem Netzwerk mit dabei. Das war sehr, sehr schön. Erstens war das ein theoretischer Kurse, der mit einem praktischen Anteil verbunden war und da war das total spannend, Studierende zu haben, die einfach einen anderen Hintergrund haben, die woanders studiert haben, die unterschiedliche Erfahrungen haben, aber auch, weil für uns ja das relativ neu ist, oder neu war zu dem Zeitpunkt noch, online zu unterrichten. Und gerade, weil es bei uns im Master für das erste Semester war, hatte ich das Gefühl, dass die Studierenden, die mit dieser E-Master-Form vertraut sind, nicht nur inhaltlich, sondern auch, was die Form angeht und was das Miteinander im virtuellen Raum angeht, total hilfreich waren, weil sie gute Hinweise hatten. Und das schon zu einer Selbstverständlichkeit gemacht haben, die, glaube ich, den anderen Studierenden, die im ersten Semester waren im Master, die quasi auch das Institut gar nicht kennen, die hier noch nie vor Ort waren. Und das hatte dadurch irgendwie so eine gewisse Normalität, weil das dann für alle gleich war. Also das war jetzt auch natürlich den Umständen geschuldet, aber das hat, glaube ich, sehr geholfen, in meiner Erfahrung, dass das ein, wie ich fand, sehr, sehr schönes und fruchtbares Seminar geworden ist.

Also aus meiner konkreten Erfahrung kann ich jetzt sagen, ich merke halt, wenn ich Studierende aus dem Netzwerk, aus anderen Standorten, bei mir in Seminaren habe, ist es toll, weil die was mitbringen, was ich halt, oder was bei uns am Institut halt nicht unterrichtet wird. Die können sagen: „Du, in Köln habe ich letztes Semester diesen Kurs gemacht und daraus kann ich das und das mit einbringen“ oder „Ich mache gerade dort und dort ein Seminar und da machen wir das und das“ oder da ist eine Veranstaltung, die für uns vielleicht in diesem Zusammenhang spannend und hilfreich sein kann. Also ich glaube, das ermöglicht, dass man auch mehr mitbekommt, was in unterschiedlichen Orten passiert und es gibt natürlich, das ist meine Erfahrung aus den Seminaren, auch den Studierenden hier bei uns in Berlin, die Chance ihren Horizont so ein bisschen zu weiten über unser Institut hinaus und zu gucken, dass man Skandinavistik auch woanders machen kann und auch mit anderen Zugängen vielleicht und mit anderen Schwerpunkten und die dann vielleicht neugierig werden und denken: „Ach, dann mache ich vielleicht auch mal ein Seminar woanders oder könnte auch noch mal gucken, vielleicht auch den Studienort nochmal, meinen Blick da zu weiten“.

Credits

The interview was conducted on June 02 2021 via Zoom.

Interviewed by:	Anja Ute Blode, Anne-Katrin Heinen, Paula Ordejón
Cinematography and Editing:	Anja Ute Blode, Anne-Katrin Heinen, Paula Ordejón
Transcript by:	Anja Ute Blode, Anne-Katrin Heinen, Paula Ordejón,
j o l n e s - Design:	Heide Matz
Produced by:	University of Cologne, Department for Scandinavian and Finnish Studies